

Infosheet

aus dem
EU-Verbindungsbüro Brüssel

EU-Solidaritätsfonds bietet Hilfe bei Naturkatastrophen

Der Solidaritätsfonds der Europäischen Union (EUSF) wurde im Jahr 2002 geschaffen, um im Falle von Naturkatastrophen größeren Ausmaßes in den EU-Mitgliedstaaten solidarische Hilfe leisten zu können. Anlass waren die schweren Überschwemmungen in Mitteleuropa im Sommer 2002. Österreich nahm die Solidaritätsfondshilfe mehrfach anlässlich der Hochwasserkatastrophen 2002, 2005 (Tirol und Vorarlberg) und 2012 (Lavamünd) in Anspruch. Die bisherigen Hilfsleistungen aus dem Solidaritätsfonds für Österreich belaufen sich auf insgesamt 149 Mio EUR.

Erfasst werden Katastrophen, die in zumindest einem der betroffenen Staaten Schäden verursacht, die auf über 3 Mrd. EUR oder mehr als 0,6 % seines BIP (Österreich: 1,798 Mrd EUR) geschätzt werden. Unterhalb dieses Schwellenwertes ist eine Inanspruchnahme bei außergewöhnlichen regionalen Katastrophen möglich (bspw. Hochwasserkatastrophe 2005 in Tirol und Vorarlberg). Darüber hinaus kann ein von derselben Katastrophe betroffener Nachbarstaat eine Finanzhilfe auch dann erhalten, wenn der Schwellenwert nicht erreicht wird.

Wie erfolgt die Antragsstellung?

Der Antrag ist binnen 10 Wochen ab Eintreten der ersten Schäden bei der Europäischen Kommission einzubringen. Im Falle Österreichs wird der Antrag vom Bundesministerium für Inneres gestellt, das auch die Erhebung der notwendigen Informationen mit den Bundesländern und den zuständigen Bundesstellen koordiniert.

Welche Maßnahmen kommen in Frage?

- kurzfristiger Wiederaufbau zerstörter Infrastrukturen und Ausrüstungen in den Bereichen Energieversorgung, Wasser/Abwasser, Telekommunikation, Verkehr, Gesundheit und Bildung
- Bereitstellung von Notunterkünften und Mobilisierung der für die unmittelbaren Bedürfnisse der betroffenen Bevölkerung bestimmten Hilfsdienste
- unverzügliche Sicherung der Schutzeinrichtungen und Maßnahmen zum unmittelbaren Schutz des Kulturerbes
- Säuberung der von der Katastrophe betroffenen Gebiete einschließlich der Naturräume

Weiterführende Informationen:

http://ec.europa.eu/regional_policy/thefunds/solidarity/index_de.cfm#1
und http://www.bmi.gv.at/cms/BMI_Zivilschutz/mehr_zum_thema/Katastrophenhilfe_BL.aspx